

# Lebensstationen Wilhelm Leuschner 1890 - 1944



## Datum Lebensstationen

15. Juni 1890 Geboren in Bayreuth – Moritzhöfen Nr. 25/I. Evangelisch getauft. Vater: Wilhelm, Töpfer (1852 Niederau/Meißen-1926 Bayreuth) Mutter: Maria Barbara, geb. Dehler (1863 Donndorf-1909 Bayreuth). Der Vater lebte seit 1880 in Bayreuth und erhielt im Mai 1906 die bayerische Staatsangehörigkeit und im Mai 1910 das Heimatrecht, vom Magistrat Bayreuth verliehen.
5. Februar 1899 Bruder Karl geboren (16.7.1918 in Chassins/Verdun gefallen).
- 1897 - 1904 Besuch der siebenklassigen Volksschule in Bayreuth. Zuerst im Centralschulhaus in der Schulstraße. Im letzten Schuljahr 1903/1904 in der neuerbauten Luitpoldschule.
- 1904 - 1907 Dreijährige Lehre als Holzbildhauer bei Arthur Geyer in Bayreuth, Richard-Wagner-Straße 29.
24. Mai 1907 In Bayreuth Eintritt in den „Zentralverein der Bildhauer Deutschlands“.
- Juli 1907 bis Mai 1908 auf Wanderschaft als Holzbildhauerhilfe.
- 9 Juli 1907 Ankunft in Leipzig und u.a. Arbeit in einer Holzbildhauerwerkstatt in Klein-Crostitz.
19. Mai 1908 Polizeiliche Anmeldung und Anstellung beim Bildhauer Rudolf Asmus in Darmstadt, Neue Niederstr. 11. Logis gleiche Straße Nr. 5. Dort begegnet er seiner späteren Frau Elisabeth.
- Anfang 1909 Ehrenamtlicher Bezirksleiter des Zentralvereins der Bildhauer Deutschlands, Bezirk Darmstadt.
3. April 1909 Wegen Krankheit der Mutter Rückkehr nach Bayreuth. Nach deren Tod im Sommer Wanderschaft in Süddeutschland. Besuch von Vorlesungen der Arbeiterbildung Universität München.
15. Oktober 1909 Besuch der Königlichen Kunstgewerbeschule
- bis 11. März 1910 Nürnberg im Grundsemester Bildhauerei
9. September 1910 Rückkehr nach Darmstadt; Anstellung bei der Hofmöbelfabrik Julius Glückert“.
17. Januar 1910 Sohn Wilhelm wird in Mainz-Weisenau geboren (gestorben 28.05.1991 in Freudenstadt).
4. April 1911 Tochter Katharina Maria wird in Darmstadt geboren (gestorben 13.08.2003 in Darmstadt).

## Wichtige Ereignisse in Politik und Gesellschaft

1. Oktober 1890 Aufhebung der Sozialistengesetze durch Kaiser Wilhelm II. In den zwölf Jahren des Verbots sind Gewerkschaften und Sozialdemokratie stärker geworden. Es beginnt der Aufbau der gewerkschaftlichen Massenorganisationen. Sie sind vom Staat nur geduldet, nicht gesetzlich anerkannt. Sie wachsen bis 1900 von 228.000 auf 700.000 Mitglieder. Über zwei Drittel sind Mitglied in den sozialistischen in den freien Gewerkschaften.
- 1890 – 1900: Die staatliche Sozialpolitik des vorangegangenen Jahrzehnts gipfelt im Gesetz zur Alters- u. Invalidenversicherung. Es tritt 1891 in Kraft (1883 Krankenversicherung; 1884 Unfallversicherung). Zugleich werden erste Arbeitsschutzgesetze und die Errichtung von Arbeiterschutzvereinen verordnet. Die Generalkommission der Gewerkschaften wird 1892 in Halberstadt gebildet. Mit 62 Verbänden und 304.000 Mitgliedern ist sie Zentralorganisation der sozialdemokratischen freien Gewerkschaften. Der Schreiner Carl Legin wird Vorsitzender.
- 1900 – 1914 Die Organisationen der Arbeiterbewegung werden ausgebaut. Neben der Partei und Gewerkschaft entstehen Arbeiterbanken, Konsumvereine, Baugenossenschaften und weitere Kulturvereine, wie Sängerbünde und Sportvereine. Eine eigene Gegenwart der Arbeiterschaft drückt deren wachsendes Selbstbewusstsein und den Drang nach Gestaltung der gesellschaftlichen Ordnung aus. Die stärksten Organisationen sind die der sozialistischen Arbeiterschaft, vor allem die freien Gewerkschaften. Die gesetzlich verordneten Arbeiterschutzvereine werden Mitbestimmungsgremien der Gewerkschaften, die die Einhaltung der Tarifvereinbarungen überwachen und den Einfluss in den Betrieben gewährleisten. Die Zeit vor dem Ersten Weltkrieg ist von schweren Arbeitskämpfen geprägt. Die freien Gewerkschaften haben sich von revolutionären Theorien des sozialistischen Zukunftsstaates gelöst und legen ihr Hauptgewicht auf die Lösung praktischer, wirtschaftlicher und sozialpolitischer Fragen. Die Reichsversicherungsordnung von 1911 regelt auch die Alterssicherung der Angestellten. Immer Ziele in Übersee zu verwirklichen. mehr Angestelltenverbände entstehen. Das Deutsche Reich strebt Vormachtstellung in Europa an und betreibt Ausbau von Heer und Marine um koloniale

## Datum Lebensstationen

9. September 1911	Heirat mit Elisabeth, geb. Batz (22.04.1885 Mainz/ Weisenau - 09.10.1971 Darmstadt)
1911 – 1914	Arbeit als Holzbildhauergehilfe und ehrenamtlicher Funktionär im Gewerkschaftskartell Darmstadt. Abschluss von Tarifverträgen mit den Hofmöbelfabriken Ludwig Alter und Julius Glückert in Darmstadt.
5. April 1913	Eintritt in den Sozialdemokratischen Verein für den Wahlkreis Darmstadt Groß-Gerau.
August 1914	Nur garnisonsdienstverwendungsfähig aber nicht für den Kriegsdienst. Leuschner wird arbeitslos.
Januar 1915	Leuschner arbeitet wieder in der alten Firma Glückert und fertigt Soldatentornister.
15. März 1916	Aufnahme in den hessischen Staatsverband (im Kaiserreich die Landesstaatsbürgerschaft).
Oktober 1916	Zur Artillerie in Mainz eingezogen: Meldung zum Lichtmesstrupp 97.
26. Dezember 1916	Verlegung an die Ostfront nach Pinsk (Weißrussland).
Mai 1917	Verlegung des Artillerie-Lichtmesstrupps Nr. 97 an die Westfront.
11. November 1918	In Nouillon Pont bei Verdun Wahl zum Vorsitzenden des Soldatenrates seiner Einheit. Leuschner führt die Kameraden in die Heimat zurück.
18. November 1918	Demobilisierung in Gelnhausen. Eintritt in die Bürgerwehr Darmstadt zum Schutz der Errungenschaften der Republik.
Anfang 1919	Gewerkschaftssekretär und Vorsitzender des Gewerkschaftskartells in Darmstadt sowie des Bezirks Starkenburg in Südhessen.
15. Juni 1919	Wahl zum Stadtverordneten in Darmstadt .
18. Mai 1920	Wahl in den Provinzialausschuss von Starkenburg.

## Wichtige Ereignisse in Politik und Gesellschaft

1. August 1914	Beginn des Ersten Weltkrieges. Deutschland und Österreich kämpfen gegen Frankreich, England, Russland und später gegen die USA.
5. Dezember 1916	Gesetz über den ‚Vaterländischen Hilfsdienst‘ – Anerkennung der Gewerkschaften durch den Staat. Tarifverträge werden von Arbeitgebern anerkannt.
7. November 1917	Oktoberrevolution in Russland.
9. November 1918	Kapitulation Deutschland/Österreich und Kaiser Wilhelm II. muss abdanken; Novemberrevolution von Kiel nach Berlin ausgebreitet; Ausrufung der Republik. In Darmstadt dankt der Großherzog ab und der hessische Landesvolksrat tritt zusammen und berät über die Verfassung des Volksstaates Hessen.
Juni/Juli 1919	Unterzeichnung des Versailler Friedensvertrags. Harte Reparationsbedingungen für Deutschland, die die Wirtschaft im kommenden Jahrzehnt belasten. Der Internationale Gewerkschaftsbund wird neu gegründet. In München wird die DAP gegründet (1920 in NSDAP umbenannt). Im Juli 1921 wird Adolf Hitler Vorsitzender mit Gründung der SA.
11. August 1919	Weimarer Reichsverfassung tritt in Kraft.
Sommer 1919	Die Generalkommission der freien Gewerkschaften benennt sich in Nürnberg um in ‚Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund, (ADBG). Auseinandersetzungen in der Arbeiterbewegung über Forderungen zur Sozialisierung der Wirtschaft.
13. – 20. März 1920	Der sogenannte ‚Kapp-Putsch‘ von rechtsradikalen Organisationen und Militärs gegen die SPD-Regierung in Berlin wird durch Generalstreik der Gewerkschaften verhindert. Die Gewerkschaften erringen stärkere gesellschaftliche Macht und ihr Einfluss in der Politik steigt kurzfristig an.

## Datum Lebensstationen

Juni 1921	Leuschner organisiert die Arbeiterjugend in Hessen als Arbeiterjugendsekretär und verteidigt die Weimarer Reichsverfassung in Artikeln in der SPD-Zeitung ‚Hessischer Volksfreund‘ in Darmstadt. Er fordert ein neues SPD-Programm.
7. Februar 1923	Aufnahme in die Freimaurerloge „Johannes der Evangelist zur Eintracht im Großorient“ in Darmstadt.
12. Nov. 1923	Entlassung als Gewerkschaftssekretär wegen Aufgabe des Büros. Erst 1924 wird Leuschner wieder eingestellt. Eine Folge der Inflation. Vertrauensmann des ADGB im ‚Ruhrkampf‘.
August 1924	Reichspräsident Friedrich Ebert schenkt Leuschner eine ‚Verfassungslilie‘, Ebert hatte diese 1919 zum Inkrafttreten der Weimarer Verfassung gepflanzt. Heute im Garten des Bundespräsidenten.
16. Dez. 1924	Wahl zum Abgeordneten des Landtages des Volksstaates Hessen für die SPD.
1. April 1926	Bezirkssekretär des ADGB für Hessen und Hessen-Nassau und Waldeck in Frankfurt.
Juni 1927	Rücktritt als Stadtverordneter von Darmstadt.
Nov. 1927	Landtagswahl im Volksstaat Hessen; Bildung einer großen Koalition: SPD, Zentrum, Liberale (DDP). Die sogenannte ‚Weimarer Koalition‘.
14. Feb. 1928	Ernennung zum Minister des Innern im Kabinett Bernhard Adelung (SPD).
18. Januar 1929	Artikel in der ‚Frankfurter Zeitung‘: „Die Brücke zum Einheitsstaat. Ein Vorschlag zur Reichsreform im Rhein-Main-Gebiet“. Leuschner wird dadurch politisch reichsweit bekannt.
30. Juni 1930	Ende der französischen Besatzung des Rheinlandes (Rhein-Hessen). Leuschner ist als Innenminister für die Organisation der Feiern und den Empfang des Reichspräsidenten Hindenburg verantwortlich.
19./20. Juli 1930	Befreiungsfeiern mit Hindenburg in Worms und Mainz.
4. August 1930	Teilnahme an der Fahrt des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ von Friedrichshafen nach Darmstadt/Griesheim.
16. Nov. 1930	Rede bei einer republikanischen Kundgebung auf dem Paradeplatz (Darmstadt) zur Verteidigung der Republik gegen die Nationalsozialisten.

## Wichtige Ereignisse in Politik und Gesellschaft

Sommer 1920	Betriebsräte- und Tarifvertragsgesetz werden im Parlament verabschiedet. Die soziale und personelle Mitbestimmung und in wirtschaftlichen Fragen die Mitberatung der Betriebsräte wird gesetzlich verankert. Im Dezember stirbt Carl Legien. Nachfolger als ADGB-Vorsitzender wird Theodor Leipart. 1922 steigt die Mitgliederzahl im ADGB auf 8,8 Millionen.
1921 - 1923	Wirtschaftliche Krise und zunehmende Inflation. Die Lage der Arbeiterschaft verschlechtert sich.
Juni 1923	Inflation – große Wirtschaftskrise. Die Mitgliederzahl der freien Gewerkschaften geht auf 5,6 Mio. zurück. Auseinandersetzungen um Separatismen im Rheingebiet und Ruhrbesetzung der Franzosen zur Sicherung der Reparationsleistungen aus dem Friedensvertrag. Rheinhessen als Provinz des Volksstaates Hessen war seit Kriegsende 1918 besetzt und blieb es bis Juni 1930.
22. Februar 1924	Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold gegründet: SPD, Zentrum, Demokratische Partei und Gewerkschaft, Arbeiterjugend und – Sportorganisation bilden den Schutzbund zur Verteidigung der Republik. Im ADGB nur noch 4 Mio. Mitglieder organisiert. Sie erreichen nie mehr den Stand des Jahres 1922 mit über 7.8 Mio. Mitgliedern.
Juni 1926	Der Volksentscheid zur Fürstenenteignung; scheitert an zu geringer Wahlbeteiligung.
Sommer 1927	Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, eine jahrzehntealte Gewerkschaftsforderung, tritt in Kraft.
3. bis 7. Okt. 1928	Beim 13. Kongreß des ADGB in Hamburg wird die Forderung nach der Wirtschaftsdemokratie erhoben.
Okt. 1929	Weltwirtschaftskrise – Dramatische Zunahme der Arbeitslosigkeit. Bis 1933 sind über 6,3 Mio. Menschen arbeitslos und 3 Mio. arbeiten kurz.

## Datum Lebensstationen

15. Nov. 1931	Landtagswahl in Hessen: Nationalsozialisten ziehen erstmals im Landtag ein und werden stärkste Fraktion, Sie sind nicht in der Lage die Regierung zu bilden. Die bisherige Regierung bleibt ohne parlamentarische Mehrheit weiterhin geschäftsführend im Amt.
25. Nov. 1931	Veröffentlichung der "Boxheimer Dokumente" durch Innenminister Leuschner und Carlo Mierendorff. Eine reichsweite Kampagne führt zur Untersuchung gegen Adolf Hitler wegen Hochverrat durch den Reichsanwalt in Leipzig. 1932 wird die Untersuchung eingestellt da Adolf Hitler in die bürgerliche Regierung eingebunden werden soll.
30. Nov. 1931	Adam Korell [seit 1928 Minister für Arbeit und Wirtschaft - DDP] scheidet aus dem Ministeramt aus.
2. Dez. 1931	Leuschner übernimmt auch noch das Arbeits- und Wirtschaftsministerium.
11. Mai 1932	Zusammentreffen mit Thomas Mann in der in der Gaststätte 'Traube' in Darmstadt. Leuschner engagiert sich seit 1919 für das Landestheater in Darmstadt und gehört seit 1924 dem Landtagsausschuss für Theaterfragen an.
9. Nov. 1932	Angebot von Theodor Leipart, Vorsitzender ADGB: Bei der nächsten Sitzung im Januar 1933 des Bundesausschusses Wahl in den Vorstand des ADGB; Tätigkeitsaufnahme im Januar 1933. Bleibt aber Innenminister.
24. Nov. - 17. Dez. 1932	Reise nach Paris zu Kontakten mit internationalen Gewerkschaftsvertretern.
28. Dez. 1932	Unterredung mit Dr. Hugo Eckener über die Nutzung des Flugfeldes Darmstadt-Griesheim als Luftschiffhafen (Begünstigung durch die Nebelfreiheit) für künftige regelmäßige Zeppelinfahrten nach Südamerika.
21. Jan. 1933	Als stimmführender Vertreter der Arbeiterschaft Teilnahme an der vorbereiteten Konferenz des IAA in Genf über die Regelung der Arbeitszeit. Nach Abschluss der Konferenz weiterer Aufenthalt in Genf zur Teilnahme an einer internationalen Tagung der Gewerkschaften.
21. Jan. 1933	Sitzung des Bundesausschusses des ADGB in Berlin und Wahl Leuschners in den Bundesvorstand. 31. Januar 1933. Arbeitszeitkonferenz in Genf. Leuschner erfährt telefonisch von Ludwig Schwamb, seinen Staatsrat im Innenministerium, die Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler.

## Wichtige Ereignisse in Politik und Gesellschaft

Sep. 1930	Wahl zum 5. Reichstag. Die Nationalsozialisten werden zweitstärkste Fraktion.
Dez. 1930	Notverordnungs politik der Regierung Brüning – drastische Sparpolitik verschärft das Elend der Arbeiterschaft. Der Reichstag wird damit ausgeschaltet und mit Hilfe des Artikels 48 der Reichsverfassung werden vom Reichspräsidenten die Verordnungen in Kraft gesetzt.
Dez. 1931	Gewerkschaften, SPD, Arbeitersport und Reichsbanner bilden die ‚Eiserne Front‘ gegen den Nationalsozialismus.
20. Juli 1932	Preußenschlag – Reichskanzler von Papen (DNVP) setzt die SPD-geführte Regierung von Preußen durch Polizeieinsatz ab. Die republikanischen Kräfte versagen im Abwehrkampf gegen die Verfassungsfeinde. Kürzung der Sozialleistungen verschärfen die Wirtschaftskrise. Der ADGB verlangt Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen zur Bekämpfung der Massenarbeitslosigkeit.
30. Jan. 1933	Reichspräsident Hindenburg ernennt Adolf Hitler zum Reichskanzler. Die NSDAP gelangt an die Macht und vernichtet die bürgerlichen Freiheiten und die Organisationen der Arbeiterbewegung bis zum Juni 1933. Es beginnen die Überfälle auf Einrichtungen der Arbeiterbewegung und Verhaftungen von politischen Gegnern der Nationalsozialisten im ganzen Reich. Insbesondere Kommunisten, Sozialdemokraten und Gewerkschafter werden verfolgt. Ab März wird die ‚Schutzhaft‘ zur Verfolgung eingeführt und zahlreiche Menschen entführt und ermordet. Die Arbeiterbewegung ist gespalten und gelähmt. Der erste Widerstand formiert sich.
28. Februar	Reichstagsbrand und anschließend Verordnung des Reichspräsidenten zum 'Schutz von Volk und Staat'. Sie setzt die Grundrechte außer Kraft und bahnt den Weg zur Beseitigung des demokratischen Staatswesens in Deutschland. Der ‚Volkskanzler‘ Adolf Hitler beseitigt seine innenpolitischen Gegner in der Arbeiterbewegung und anschließend in den bürgerlichen Organisationen in Politik und Gesellschaft. Bis 1935 räumt er mit allen Oppositionskräften auch in der eigenen NSDAP auf.

## Datum Lebensstationen

- Ab 1. Feb. 1933 Konferenzbeginn des Internationalen Gewerkschaftsbundes. Rückruf am 5. Februar 1933 nach Darmstadt zur Teilnahme an der Landtagssitzung.
6. Feb. 1933 Fraktionssitzung: Beratung über Rücktritt Leuschners als Innenminister auf Druck des Reichsinnenministers Wilhelm Frick (NSDAP).
15. Feb. 1933 Leuschner gibt seinen Rücktritt zum 1. April bekannt.
19. Feb. 1933 Massenaufmarsch der „Eisernen Front“ aus Stadt und Kreis Darmstadt – Leuschner am Paradeplatz ruft zum Widerstand gegen die Nationalsozialisten auf.
20. Feb. 1933 Ankunft in Berlin und Aufnahme der Tätigkeit im ADGB.
23. u. 25. Feb. 1933 Zwei geheime Treffen mit General Schleicher zur Erörterung von Putschplänen gegen Hitler. Wilhelm Leuschner drängt auf Erhalt der Reichsverfassung.
26. Feb. 1933 Rückkehr nach Darmstadt. Absprache mit Staatspräsident Adenauer über Gesamtministerium nach Reichstagswahl. Danach Rückfahrt nach Berlin und treffen mit Widerstandskreisen.
6. - 21. März 1933 Arbeit in Berlin für den ADGB.
9. März 1933 Leuschner legt sein Abgeordnetenmandat nieder.
22. März 1933 In Darmstadt zur Abklärung der Übersiedelung nach Berlin.
- Ab 23. März 1933 Arbeitsaufnahme für ADGB. Ab 1. April offiziell besoldet.
13. April 1933 Zusammentreffen Leipart, Großmann, Eggert und Leuschner mit Vertretern der NSBO (NS-Betriebszellenorganisation). Deren Rücktrittsforderung an den ADGB-Vorstand wird zurückgewiesen.
18. - 28. April 1933 Teilnahme an den geheimen Besprechungen mit den Vertretern der anderen beiden großen Gewerkschaftsgruppen (Christliche: Stegerwald, Kaiser, Otte; Hirsch-Dunker: Lemmer) über einen Zusammenschluss; dabei Vereinbarung über „Führerkreis der vereinigten Gewerkschaften“. Diese Übereinkunft wird nicht mehr veröffentlicht. Sie ist die Grundlage für die Zusammenarbeit der Gewerkschaften im Widerstand bis 1945.

## Wichtige Ereignisse in Politik und Gesellschaft

5. März 1933 Reichstagswahl. Die Nationalsozialisten verfehlen trotz Terror gegen Kommunisten und Sozialdemokraten die Reichstagsmehrheit.
6. März 1933 Übernahme der gesamten Polizeigewalt in Hessen durch den von Reichsinnenminister Wilhelm Frick eingesetzten Polizeikommissar Regierungsrat Dr. Müller. Besetzung des Innenministeriums, Gewerkschaftshauses und der Privatwohnung von Staatspräsident Dr. Adenauer und des Ministers des Innern Wilhelm Leuschner. Einsetzung des Landtagsabgeordneten Werner Best zum Sonderkommissar für das hessische Polizeiwesen.
13. März 1933 Landtagssitzung Darmstadt - NS-Machtübernahme in Hessen (Ausscheiden Leuschners aus dem Landtag wird bekannt gegeben).
20. März 1933 Der kommissarische Polizeipräsident von München, Heinrich Himmler, gibt Einrichtung von Konzentrationslager bekannt. Der spätere Reichsführer der SS und der Gestapo war der führende Nationalsozialist bei der Ermordung von Widerstandskämpfern und rassistisch verfolgter Menschen.
28. Feb. 1933 Reichstagsbrand in Berlin. Auftakt der systematischen Beseitigung der parlamentarischen Demokratie.
21. März 1933 Tag von Potsdam mit Reichspräsident Hindenburg und Adolf Hitler. Konstituierung des Reichstages ohne kommunistische Abgeordnete und vieler der SPD, da diese durch den NS-Terror in Konzentrationslagern eingesperrt waren.
23. März 1933 Ermächtigungsgesetz: Die Verfassung wird zur Disposition gestellt. Die SPD-Fraktion, von der ein Teil bereits verhaftet ist, stimmt als einzige gegen das Gesetz. Der SPD-Vorsitzende Otto Wels formuliert den Widerstand der SPD gegen den Verfassungsbruch mit dem Ausspruch: "Freiheit und Leben kann man uns nehmen, unsere Ehre nicht". Die endgültige Aufhebung der Grundrechte ist vollzogen. Die demokratischen Ordnung des Staates liegt in Scherben.

## Datum Lebensstationen

21. März 1935:	Verleihung des Ehrenkreuzes für Frontkämpfer, das vom Reichspräsidenten Hindenburg 1934 gestiftet wurde.
10. Dez. 1936	Übernahme der „Leuba“ [Leuschner und Bachmayer] Herstellung von patentierten Bierdruckapparaten.
1938	Hermann Maaß tritt als Geschäftsführer in die Firma "Leuba" ein und ist wichtiger Mittelsmann zu den Hitlergegnern unter den Militärs in Heer und Luftwaffe.
18. Okt. 1938	Haft durch Gestapo Düsseldorf im Zusammenhang mit einem Prozess gegen Jakob Kaiser.
1. Sep. 1939	Erneute Verhaftung. Einlieferung in das Polizeigefängnis am Alexanderplatz.
15. Sep. 1939	Nach einem Verhör durch Dr. Werner Best in der Prinz-Albrecht-Straße (Gestapo-Zentrale), wird Leuschner entlassen, da 'Leuba, kriegswichtig ist. Die Legierung der Bierdruckapparate als Patent dient für die Produktion von Schiffsschrauben der Kriegsmarine.
4. Juni 1940	Aufhebung der von der Gestapo verhängten Auflage, Berlin nur mit polizeilicher Genehmigung verlassen zu dürfen.
10. Mai 1942	Begegnung Leuschner, Mierendorff und Graf Moltke in dessen Wohnung. Der Kontakt zum ‚Kreisauer Kreis‘ beginnt (Leuschners Deckname ist ‚Onkel‘).
14. Juli 1942	Erneutes Zusammentreffen Leuschners mit Graf Moltke. Pläne der gesellschaftlichen Ordnung werden erörtert.
März 1943	Vertrauliche Unterredung mit Carl Severing in Bielefeld über Verwaltungs- und Personalfragen. Leuschner beauftragt Prof. Bergsträsser eine Denkschrift zur künftigen Staatsverfassung auszuarbeiten.
15. Mai 1944	In der Wohnung von Josef Wirmer Treffen mit Goerdeler, J. Kaiser, von der Schulenburg, Letterhaus, Leber und Leuschner.
15. Juni 1944	Leuschner trifft Julius Leber. Absprachen über die Umsturzpläne des Militärs.
21. Juni 1944	Treffen des „Kreisauer Kreises“ mit dem "Leuschner-Kreis" in der Wohnung von Yorck von Wartenburg.
20. Juli 1944	Leuschner lässt einen kleinen operativen Eingriff am Auge vornehmen. Er kennt nicht den genauen Attentatstermin nicht.
21. Juli 1944	Kaiser bei Leuschner, er warnt ihn unterzutauchen.
16. Aug. 1944	Verhaftung in der Wilmersdorfer Straße 133, wo Leuschner bei Haushälterin frische Wäsche holt. Er wurde von der Nachbarin Salomea Maag denunziert und wird im Zuchthaus Tegel verhört und gefoltert um Geständnis über weitere Mitwisser zu erpressen. Er bleibt standhaft. 29. September 1944: Leuschner wird im Gefängnis Berlin-Plötzensee ermordet.

## Wichtige Ereignisse in Politik und Gesellschaft

März 1938	Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich. Die territoriale Eroberungspolitik Hitlers erreicht ihren Höhepunkt.
Okt. 1938	Einmarsch in Tschechien - Besetzung des Sudetenlandes.
1. Sep. 1939	Überfall der deutschen Wehrmacht auf Polen. Beginn des Zweiten Weltkriegs. Nach anfänglichen Siegen bei der Besetzung europäischer Länder im Osten und Westen und Kriegszug in Nordafrika beginnt sich nach dem Überfall auf die Sowjetunion im Juni 1941 der Kriegserfolg zu Ungunsten Hitlers zu wenden.
8. Nov. 1939	Attentat des Schreiners Georg Elser auf Hitler. Er wollte als Einzeltäter den weiteren Krieg verhindern. Ab 1938 formieren sich um den zurückgetretenen Heereschef Ludwig Beck zum Widerstand entschlossene Militärs. Sie planen mit Goerdeler und Leuschner in den nächsten Kriegsjahren immer konkretere Umsturzpläne, die schließlich in dem Attentat Stauffenberg am 20. Juli 1944 gipfeln.
Feb. 1943	Kriegswende – Niederlage der Hitlerarmee in Stalingrad.
Juni 1944	Zunehmende Bombardierung deutscher Städte. Die Alliierten dringen von West und Ost auf deutsches Gebiet vor. Die Niederlage Hitlers im Krieg ist unausweichlich.
20. Juli 1944	Attentat Graf Stauffenberg auf Adolf Hitler. Dieser überlebt leicht verletzt. Die Umsturzpläne scheitern. Mehrere hundert Widerstandskämpfer werden verhaftet. Die meisten von ihnen vor dem sogenannten Volksgerichtshof von dem Nazi-Juristen Roland Freisler zum Tode verurteilt und in Berlin-Plötzensee von den Nazis ermordet..
7. - 8. Sep. 1944	Leuschner, Goerdeler, Wirmer, von Hassel und Lejeune-Jung werden vor dem Volksgerichtshof in einem Schauprozess durch Roland Freisler zum Tode verurteilt.